

2027

>30 Millionen  
bestandene  
Prüfungen

50  
Jahre  
STARK

**STAR**  
Prüfung

**MEHR  
ERFAHREN**

**MSA**

Schleswig-Holstein

**Deutsch**

- ✓ Original-Prüfungsaufgaben
- ✓ Basiswissen mit Übungen



# Inhalt

Interaktives Prüfungstraining

Vorwort

Die Abschlussprüfung – 10 wichtige Fragen und Antworten

## Training Grundwissen

---

Lesekompetenz .....	1
1 Den Leseprozess steuern .....	1
2 Leseaufgaben lösen .....	4
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen .....	4
2.2 Halboffene Aufgaben lösen .....	11
3 Sachtexte verstehen .....	15
3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen .....	15
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden .....	17
3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme .....	22
4 Literarische Texte verstehen .....	29
4.1 Epische Texte untersuchen .....	29
4.2 Gedichte untersuchen .....	39
5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen .....	46
5.1 Die Sprachebene bestimmen .....	46
5.2 Auf die Wortwahl achten .....	47
5.3 Den Satzbau berücksichtigen .....	49
5.4 Sprachbilder erkennen .....	49
5.5 Ironie richtig deuten .....	51
Schreibkompetenz .....	53
6 Den Schreibprozess steuern .....	54
7 Schreibaufgaben lösen .....	60
7.1 Offene Fragen zu einem Text beantworten .....	60
7.2 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen .....	65
7.3 Einen Text analysieren .....	71
7.4 Eine literarische Figur charakterisieren .....	79
7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme .....	80
7.6 Produktiv-kreative Texte schreiben .....	85

<b>8</b>	<b>Einen Text überzeugend gestalten</b> .....	<b>90</b>
8.1	Geschickt formulieren .....	90
8.2	Zitate gezielt einsetzen .....	92
<b>9</b>	<b>Richtig schreiben</b> .....	<b>94</b>
9.1	Rechtschreibung .....	94
9.2	Zeichensetzung .....	97
<b>Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein</b> .....		<b>99</b>
<b>10</b>	<b>Wortarten unterscheiden</b> .....	<b>100</b>
10.1	Nomen .....	102
10.2	Adjektive .....	105
10.3	Pronomen .....	106
10.4	Verben .....	108
<b>11</b>	<b>Satzglieder und Satzbau beherrschen</b> .....	<b>115</b>
11.1	Sätze untergliedern .....	115
11.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden .....	116
11.3	Sätze verbinden .....	118
11.4	Relativsätze geschickt nutzen .....	120
11.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten .....	121
<b>Merkwissen</b> .....		<b>123</b>
Stilmittel .....		123
Arbeitsaufträge (Operatoren) .....		125

### Original-Prüfungsaufgaben

#### Abschlussprüfung 2022

Johannes Herwig: Bis die Sterne zittern (*Literarischer Text*) ..... 2022-1

#### Abschlussprüfung 2023

Deepfakes: Sind manipulierte Videos eine Gefahr? (*Sachtext*) ..... 2023-1

#### Abschlussprüfung 2024

Christoph Scheuring: Sturm (*Literarischer Text*) ..... 2024-1

#### Abschlussprüfung 2025

Jan Weiler: Der Markisenmann (*Literarischer Text*) ..... 2025-1

#### Abschlussprüfung 2026

Prüfungsaufgaben ..... [www.stark-verlag.de/mystark](http://www.stark-verlag.de/mystark)

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen Musterlösungen ausgearbeitet sind, können die Aufgaben als PDF auf der Plattform MySTARK heruntergeladen werden (Zugangscode Umschlaginnenseite des Buches).



Autorinnen: Margrit Deißner, Marion von der Kammer (Training Grundwissen)

# Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit dem vorliegenden Buch kannst du dich eigenständig und gründlich auf die **Abschlussprüfung im Fach Deutsch** vorbereiten. Wenn du **frühzeitig** mit deinem Training beginnst und die einzelnen Kapitel gewissenhaft durcharbeitest, bist du für alle Anforderungen der Prüfung gut gerüstet.

- ▶ Anhand der folgenden **zehn Fragen und Antworten** kannst du dir zuerst einmal einen Überblick über den Ablauf und die Besonderheiten der Abschlussprüfung in Schleswig-Holstein verschaffen.
- ▶ Im **Training Grundwissen** werden **alle prüfungsrelevanten Aufgabentypen** ausführlich wiederholt und anhand zahlreicher **Übungen** gefestigt. Einprägsame **Tipps**, zahlreiche **Hinweise** sowie Übersichten, in denen alles **auf einen Blick** zusammengefasst wird, helfen dir, deine Fähigkeiten gezielt auf Prüfungsniveau zu trainieren. Du erfährst, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie du sie **Schritt für Schritt** bearbeitest.
- ▶ Mit den anschließenden **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren **2022 bis 2025** trainierst du selbstständig die zielsichere und erfolgreiche Bearbeitung der Prüfungsaufgaben. Am besten testest du zu Hause schon einmal den Ernstfall und führst eine „eigene“ Prüfung durch. So lernst du, dir die Prüfungszeit sinnvoll einzuteilen.
- ▶ Auf der Online-Plattform **MySTARK** stehen dir die **digitalen Inhalte** zum Buch zur Verfügung. Hier findest du die **Original-Prüfungsaufgaben 2026** sowie das **interaktive Prüfungstraining**, mit dem du am Computer oder Tablet zusätzlich üben kannst. Der Link zur Plattform und dein Zugangscode befinden sich vorne im Buch.



Zu diesem Buch gibt es einen separaten **Lösungsband** (Best.-Nr. Q01140L). Er enthält ausführliche Lösungen zu allen Aufgaben sowie hilfreiche Hinweise und Tipps zur Bearbeitung der Prüfungsaufgaben.

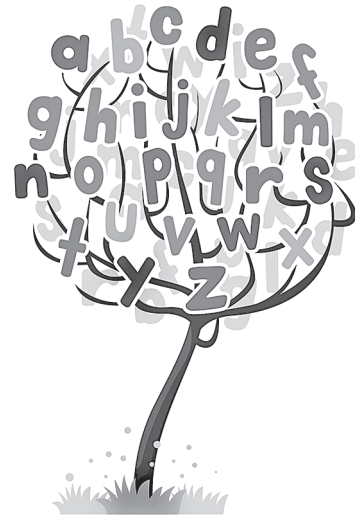
Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch Änderungen für die Abschlussprüfung 2027 vom Bildungsministerium in Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, findest du **aktuelle Informationen** dazu ebenfalls bei *MySTARK*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung wünschen dir die Autorinnen und der Verlag!



## 5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen

Um einen Text gut zu verstehen, genügt es nicht, nur auf die (oberflächlichen) Inhalte zu achten, denn der Inhalt und die sprachliche Gestaltung sind eng miteinander verwoben. Deshalb solltest du dir zu einem Text immer auch die Frage stellen: *Wie ist ein Sachverhalt oder ein Geschehen dargestellt?* So kann die **Sprachebene**, für die sich ein Verfasser bzw. eine Verfasserin entscheidet, von Bedeutung sein, ebenso wie die **Wortwahl**. Auch vom **Satzbau** geht häufig eine bestimmte Wirkung aus. Weitere wichtige Aspekte sind **Sprachbilder** und **Ironie**.



### 5.1 Die Sprachebene bestimmen

Die Sprachebene, die ein Verfasser für seinen Text wählt, ist **vielsagend**. Damit gibt er z. B. zu erkennen, wie er sich selbst und sein Gegenüber einschätzt. Um die Sprachebene zu bestimmen, kannst du folgende Überlegungen anstellen:

- ▶ Verwendet der Verfasser eine **gehobene Sprache**? Greift er des Öfteren zu **Fremdwörtern** oder **Fachbegriffen**? Sind seine Sätze eher lang und kompliziert? Dann zeigt er durch seine Sprache, dass er **anspruchsvoll** ist – auch seinen Lesern gegenüber. Seine Darstellung wirkt **ernsthaft** und **seriös**.
- ▶ Entspricht die Ausdrucksweise eher der **Alltagssprache**? Ist sie vielleicht der **Umgangssprache** angenähert? Kommen überwiegend Ausdrücke vor, die dem alltäglichen (mündlichen) Sprachgebrauch entsprechen (so wie die Menschen z. B. im Supermarkt reden)? Ist der Satzbau evtl. **nicht immer korrekt** oder gibt es unvollständige Sätze? Oft wird dadurch eine **Nähe zum Leser** hergestellt. Die Aussagen wirken in diesem Fall eher **lässig** und **salopp**.
- ▶ Bewegt sich der Verfasser auf einer mittleren Sprachebene (**Standardsprache**)? Sie zeichnet sich durch **allgemein verständliche Wörter** und korrekte, aber vorwiegend **übersichtlich konstruierte Sätze** aus. Es gibt kaum Abweichungen vom öffentlichen Sprachgebrauch (z. B. dem der Massenmedien) – weder „nach oben“ noch „nach unten“. Die Sprache ist in dem Fall eher **unauffällig**.

#### Tipp

Auch bestimmte **Gruppensprachen** können in einem Text auffällig sein, z. B. eine Sprache, wie sie Mediziner verwenden. Der Verfasser will damit vielleicht seine Fachkenntnisse zeigen.

Eine Gruppensprache ist auch die **Jugendsprache**. Typisch dafür sind z. B. Neologismen (Wortneuschöpfungen) und Anglizismen (Begriffe aus dem Englischen). Ein Autor setzt Jugendsprache möglicherweise ein, um eine Szene besonders realistisch wirken zu lassen.

- a) Bestimme bei den Sätzen in der Tabelle die Sprachebene. Kennzeichne sie so:
  - ↑ eher von gehobenem Niveau
  - von mittlerem Niveau
  - ↓ eher von niedrigem Niveau (z. B. Umgangs-, Jugend- oder Kiezsprache)
- b) Unterstreiche in den Sätzen, die du mit ↑ oder ↓ gekennzeichnet hast, alle Stellen, an denen du die Sprachebene erkannt hast.

Übung 17

Sprach-ebene	Beispielsätze
	Könnten Sie mir freundlicherweise Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen?
	Ich hab schon ewig keine WhatsApp mehr von meiner Freundin gekriegt. Das ist halt echt komisch.
	Wie is'n deine Handynummer? Kannste die mir mal geben?
	Wer früher den Ausdruck „elektronische Medien“ benutzte, meinte damit nur Rundfunk und Fernsehen.
	Heute denkt man vor allem an Computer und Internet, wenn jemand von elektronischen Medien spricht.
	PC und Internet gestalten unsere Kommunikation sehr komfortabel, denn sie ermöglichen gleichzeitig die Produktion, die Übertragung und die Rezeption von Nachrichten.
	Wir bieten Ihnen eine kompetente Betreuung aller in technologischer und logistischer Hinsicht anfallenden Aufgaben.
	Mein WLAN-Empfang ist echt unter aller Sau. Ich hoffe, das ändert sich bald mal.
	Es soll Leute geben, die immer noch keinen Internetanschluss haben. Das kann ich nicht nachvollziehen.
	Was kümmern dich die anderen? Du nervst voll!
	Mitteilungen nach außen werden inzwischen immer öfter digital kodiert, vor allem bei Behörden und im Dienstleistungssektor.
	Man sollte sein Passwort öfter ändern. Das ist eine Frage der Sicherheit.

## 5.2 Auf die Wortwahl achten

Für den Sinn eines Textes spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle. Mit manchen Wörtern verbindet der Leser von vornherein eine bestimmte Vorstellung. Ein Begriff kann **neutrale**, **positive** oder **negative** Gefühle wecken.

neutral	positiv	negativ
Hund	vierbeiniger Freund	Köter
Haus	Villa	Bruchbude

Beispiel

Von besonderer Bedeutung sind diese Wortarten:

- ▶ **Nomen:** Achte auf die genauen Bezeichnungen von Personen oder Dingen. Einem *Schelm* kann man z. B. nicht böse sein, vor einem *Gauner* wird man sich dagegen in Acht nehmen.
- ▶ **Verben:** Sie geben zu verstehen, ob ein Geschehen aktiv und lebendig wirkt – oder eher statisch und leblos. Von Verben wie *springen*, *klatschen* oder *stürmen* geht z. B. eine andere Wirkung aus als von Verben wie *stehen*, *schweigen* oder *sitzen*.
- ▶ **Adjektive:** Sie beeinflussen erheblich die Stimmung, die in einem Text zum Ausdruck kommt. Adjektive wie *fröhlich*, *warm* oder *bunt* erzeugen z. B. eine angenehme, schöne Atmosphäre, dagegen lassen Adjektive wie *trüb*, *hart* oder *kühl* eine Situation eher unangenehm erscheinen. Wenn ein Text nur wenige oder keine Adjektive enthält, wirkt die Darstellung farblos – so, als hätten die Personen oder Gegenstände gar keine besonderen Eigenschaften.

#### Tipp



Achte besonders auf **Wiederholungen**. Kommt ein Wort in einem Text mehrmals vor, wird es besonders hervorgehoben – vermutlich weil es eine wichtige Funktion für die Textaussage hat.

#### Übung 18

Untersuche die Wortwahl im Gedicht „Spiel zwischen Erde und Himmel“ (S. 44).

#### Aufgaben

1. Schreibe Wörter aus dem Gedicht heraus, mit denen man etwas Positives oder Negatives verbindet. Trage sie passend nach Wortarten in die Tabelle ein.
2. Äußere dich zur Wirkung, die von den gefundenen Wörtern ausgeht. Notiere zu jeder Wortart einige Stichworte.
3. Formuliere ein Fazit zu der Atmosphäre, die durch diese Wortwahl erzeugt wird.

**Hinweis:** Berücksichtige dazu das gesamte Gedicht.

	Nomen	Verben	Adjektive
1.			
2.			
3.			



## Johannes Herwig: Bis die Sterne zittern (2019)

Textauszug

*Leipzig, 1936. Zu Beginn der Sommerferien wird der 16-jährige Harro in eine Prügelei mit Hitlerjungs verwickelt.*

*Der Roman spielt in der Zeit zwischen Hitlers Machtantritt 1933 und dem Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939. In dieser Zeit wurde eine nationalsozialistische Gesinnung auch unter Kindern und Jugendlichen verbreitet. Viele Jugendliche traten in die sogenannte Hitlerjugend ein. Es gab jedoch vereinzelt Jugendbewegungen gegen den Nationalsozialismus.*

1 Es passierte am ersten Tag der Sommerferien. Zu Ostern hatte ich die neunte Klasse der Oberschule mit mäßigen Zensuren abgeschlossen, in jedem Fall  
5 nicht gut genug für meine Eltern. Sie hätten es lieber gesehen, wenn ich mir ein Türmchen aus Schreibkram und Büchern gebaut und mich dahinter versteckt hätte, aber ich trieb mich lieber  
10 auf der Straße rum.

An der Kreuzung vor meinem Wohnblock lärmte der Nachmittag. Elfenbeinfarbene Straßenbahnen luden zerrufte Trauben von Menschen aus und wieder  
15 ein. Bremsen sie ab, konnte man das Geräusch bis in die Backenzähne spüren. Das war witzig und widerwärtig zugleich. Ungefähr eine Million Mofas unterschiedlichster Ausführung knatterten pro Minute über beide Seiten der Straßen. Die Dinger waren der letzte Schrei<sup>1</sup>, auch wenn sie einen Lärm veranstalteten, der in keinem Verhältnis zu ihren geringen PS stand. Sie klangen wie  
20 ein Hummelstaat, der durch ein Megafon gejagt wurde. Komplettiert wurde das Konzert von Dutzenden Stimmen, die aus den weit geöffneten Türen und Fenstern der Wirtschaften drangen. Es war zwar noch nicht Abend, aber die Sonne machte durstig. [...]

An der großen Kreuzung [...] flatterte an diesem Tag die Fahne der Hitlerjugend heran, ein schwarz-weiß-rotes  
35 Biest an einer langen Stange aus Holz. Unten an der Stange war ein Junge, ungefähr in meinem Alter, festgewachsen. Er schaute so ernst, als ob seine Miene

selbst aus Holz wäre, unbeirrt und unbewegt.  
40

Hinter ihm, aufgereiht wie auf einer Perlenkette, marschierten noch mehr Hitlerjungs. Ich sah nicht so genau hin, denn ich suchte keinen Ärger. Die Hände in den Hosentaschen trat ich zur Seite und tat, als wäre ich überall, nur nicht an dieser Stelle zwischen Straße und grauem Mauerwerk. Doch ich war nicht so durchsichtig, wie ich es mir wünschte.

50 „He, du da!“, brannte es in meinem Nacken. Ich gab vor, nichts gehört zu haben, obwohl ich schon ahnte, was jetzt kommen würde. Wäre ich gerannt, hätte der Tag einen anderen Ausgang genommen. Doch ich rannte nicht, ob aus Leichtsinn oder aus Angst oder aus Tapferkeit, das wusste nur die Sonne.

Noch ein Pfiff. Noch ein Rufen. Und dann waren sie plötzlich so nahe, dass  
60 man keine besonders geschärften Sinne brauchte, um zu spüren, dass jemand hinter einem ging.

„Bist du taub?“, sprach es direkt in mein Ohr. Ich drehte mich um. Die Fassaden der Häuser reflektierten das Licht, sodass ich blinzeln musste. Ein Halbkreis von Gesichtern rückte näher. Alles Mögliche war in ihnen zu lesen: Verachtung, Hochnäsigkeit, ernste Empörung,  
70 in jedem Augenwinkel die Erleichterung, nicht in meiner Haut zu stecken. Wie von selbst hob mein Körper abwehrend die Hände.

„Langsam“, sagte ich. „Was ist los? Was hab ich gemacht?“ Der Halbkreis blieb stehen. Eins der Gesichter löste

Text

1 der letzte Schrei: sehr beliebt, „in“

2 Braunes Hemd mit einem Lederriemen quer über dem Oberkörper: Uniform der Hitlerjugend

5 Jüngstes Gericht: endzeitliche Vorstellung der jüdischen und christlichen Religion von einem göttlichen Gericht, das das Weltgeschehen abschließt

6 Tross: große Gruppe von Menschen

3 Backpfeife: Schlag auf die Wange

4 Macht die Fliege: Verschwindet!

sich und kam ganz nah an meins heran.

„Du hast etwas nicht gemacht“, sagte das Gesicht. Die Worte kamen direkt durch die Zähne, in den Lippen war keinerlei Bewegung. Die Schultern unter dem Gesicht waren so dick, dass sie den Halbkreis der anderen verschluckten. Der Riemen über dem braunen Hemd<sup>2</sup> spannte.

„Du hast die Fahne nicht begrüßt.“  
„Hab sie nicht bemerkt, nur nicht bemerkt“, sagte ich. „War keine Missachtung!“

„Kleiner, die Fahne, die ist mehr als der Tod! Verstehst du das?“ Nein, das verstand ich nicht. Ich nickte.

„Ein jeder hat die Fahne zu grüßen! Ganz gleich, wo er steht!“

Die Doppeldeutigkeit seiner Worte war dem Hitlerjungen offensichtlich nicht bewusst.

„Wer es nicht tut, wird bestraft!“ Ich wich ein Stück zurück, als könnte das die unvermeidlichen Schmerzen verhindern. Die Mauer, an die meine Hacke stieß, besiegelte die Situation.

„Kommt, bitte, lasst“, stammelte ich beschwichtigend, ohne mir etwas davon zu versprechen. Wie ein umgekehrtes Echo spürte ich schon die Backpfeifen<sup>3</sup>. Doch sie kamen nicht.

„Macht die Fliege!“<sup>4</sup>, rief eine sehr laute Stimme. Dann hörte ich, wie mehrere Personen in die Hände klatschten, als wollten sie eine Rote Wildschweine vertreiben. Die dicken Schultern drehten sich zur Seite, dahinter sah ich bunten Tumult, Dutzende Arme schoben und rissen aneinander. Empörte Schreie flogen durch die Luft.

„Schluss! Genug!“, rief der Dickschultrige. Es klang wie zwei Schüsse. Das Gewimmel löste sich. Jetzt konnte ich die veränderte Lage erfassen. In die Gruppe der Hitlerjungen hatten sich mehrere Keile anderer Kerle geschoben. Ihre Kleidung wich deutlich ab von

dem, was man so kannte. Es waren weniger, aber sie sahen verwegener aus.

„Is' uns recht! Mach' mer uns nich' dreckig, weißte?“, sagte einer von ihnen, ein großer Bursche mit viel zu langen strohblonden Haaren. Seine Augen sprühten Funken.

Für ein paar Sekunden hätte man die Luft in Stücke schneiden können. Wenn auch nur eine Person der beiden Fraktionen eine falsche Bewegung machte, würde das Jüngste Gericht<sup>5</sup> losbrechen. Mühsam würgte der Dickschultrige seine Wut herunter. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte er hier wohl nicht klein beigegeben, doch dem Rest seiner Truppe war sichtlich die Lust vergangen. Die meisten blickten zu Boden.

„Und kehrt! Aus der Bahn!“, sagte er schließlich, irgendwohin. Die Neuankömmlinge grinnten. Mit erhobenen Händen ließen sie die Hitlerjungs passieren. Der Wortführer lief hinten. Hätte sein Blick töten können, wären wir alle gefallen wie Kegel.

Der Tross<sup>6</sup> entfernte sich. Ein paar Passanten schauten neugierig, noch mehr schauten streng, doch alle schwiegen.

„War'n los?“, fragte der Blonde. Ich atmete einmal tief aus, die Anspannung ließ nach.

„Habe die Fahne nicht begrüßt“, sagte ich und zuckte mit den Schultern. Der Blonde grinste und klopfte in einer freundschaftlichen Geste, die so angenehm wie ein Hammerschlag war, gegen meine Brust.

„Bestens“, sagte er. „Braucht man auch nicht grüßen.“ Prüfend blickte er mich an. „Wolltste nicht oder konntste nicht?“ Ich verschränkte die Arme und zog die Brauen nach oben. Ein bisschen konnte ich auch spielen. Der Blonde zeigte seine Zähne.

„Bestens“, wiederholte er.

**A: Lesen**

## 1. Kreuze an.

2 P.

In dem Text geht es hauptsächlich um ...

- a)  Einsamkeit und Geselligkeit.
- b)  Anpassung und Widerstand.
- c)  Streit und Versöhnung.
- d)  Wahrheit und Lüge.

## 2. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

Es passierte am ersten Tag der Sommerferien. Zu Ostern hatte ich die neunte Klasse der Oberschule mit mäßigen Zensuren abgeschlossen, in jedem Fall nicht gut genug für meine Eltern. Sie hätten es lieber gesehen, wenn ich mir ein Türmchen aus Schreibkram und Büchern gebaut und mich dahinter versteckt hätte, aber ich trieb mich lieber auf der Straße rum.

**Kreuze an.**

In diesem Textausschnitt erfährt man von der Hauptperson etwas über ...

- a)  Ereignisse, Vergangenheit, Hobbys.
- b)  Ort, Name, Verhältnis zu den Eltern.
- c)  Schulart, Lieblingsfächer, Freundschaften.
- d)  Zeitpunkt, Klassenstufe, Vorlieben.

## 3. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

An der Kreuzung vor meinem Wohnblock lärmte der Nachmittag. Elfenbeinfarbene Straßenbahnen luden zerrupfte Trauben von Menschen aus und wieder ein. Bremsen sie ab, konnte man das Geräusch bis in die Backenzähne spüren. Das war witzig und widerwärtig zugleich. Ungefähr eine Million Mofas unterschiedlichster Ausführung knatterten pro Minute über beide Seiten der Straßen. Die Dinger waren der letzte Schrei, auch wenn sie einen Lärm veranstalteten, der in keinem Verhältnis zu ihren geringen PS stand. Sie klangen wie ein Hummelstaat, der durch ein Megafon gejagt wurde. Komplettiert wurde das Konzert von Dutzenden Stimmen, die aus den weit geöffneten Türen und Fenstern der Wirtschaften drangen. Es war zwar noch nicht Abend, aber die Sonne machte durstig.

Es werden mehrere Ursachen des Lärms am Nachmittag angegeben.

**Nenne zwei.**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

## 2 P. 4. Lies den folgenden Textausschnitt.

Ungefähr eine Million Mofas unterschiedlichster Ausführung knatterten pro Minute über beide Seiten der Straßen. Die Dinger waren der letzte Schrei, auch wenn sie einen Lärm veranstalteten, der in keinem Verhältnis zu ihren geringen PS stand.

Die Mofas werden widersprüchlich beschrieben.

Ergänze.

Einerseits \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Andererseits \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 2 P. 5. Lies den folgenden Textausschnitt.

An der großen Kreuzung [...] flatterte an diesem Tag die Fahne der Hitlerjugend heran, ein schwarz-weiß-rotes Biest an einer langen Stange aus Holz. Unten an der Stange war ein Junge, ungefähr in meinem Alter, **festgewachsen**. Er schaute so ernst, als ob seine Miene selbst aus Holz wäre, unbeirrt und unbewegt.

Was kann hier mit dem Ausdruck „festgewachsen“ gemeint sein?

Erkläre.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 2 P. 6. Lies den folgenden Textausschnitt.

Hinter ihm, **aufgereiht wie auf einer Perlenkette**, marschierten noch mehr Hitlerjungs.

Die Hitlerjungs marschierten „aufgereiht wie auf einer Perlenkette“. Was sagt das über die Jungs aus?

Erkläre.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 7. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

„Bist du taub?“, sprach es direkt in mein Ohr.

Eigentlich müsste es heißen: „(..) sprach jemand direkt in mein Ohr.“  
Welchen Eindruck vermittelt das „es“ an dieser Stelle?

Erkläre.

---

---

---

## 8. Lies den folgenden Textausschnitt.

3 P.

Ein Halbkreis von Gesichtern rückte näher. Alles Mögliche war in ihnen zu lesen: Verachtung, Hochnäsigkeit, ernste Empörung, in jedem Augenwinkel die Erleichterung, nicht in meiner Haut zu stecken.

Kreuze an.

- |  | trifft zu                | trifft nicht zu          |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Die Gesichter der Hitlerjungs sind unterschiedlich zu deuten.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Die Hauptfigur wird umzingelt.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Die Hauptfigur vermutet, dass die Empörung vorgetäuscht ist.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Die Hitlerjungs können sich in die Situation der Hauptperson hineinversetzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Den Hitlerjungs geht es um die Diskussion verschiedener Standpunkte.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Die Lage ist für beide Seiten gefährlich.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**